

vorhanden/ welche nicht mit vielen / ja schier unzähl-  
 chen Mängeln angefüllet wäre ; nicht nur allein we-  
 gen der Situation, und deren künfftigen Einrichtung  
 nach dē Polo, denn dieselben Irrthüme mercket nicht  
 ein ieder / es entspringet auch daher wenig Scha-  
 den ; sondern in andern handgreifflichen Stücken/  
 daß viel Orter ausgelassen/ Dörffer für Städte /  
 und Städte für Dörffer angeschrieben/ auch ganz  
 ungeschickte Namen / wie sie etwan der gemeine  
 Mann/nach seiner Bäurischen Art/auspricht/ oder  
 sonst ganz falsch und undeutlich / ( der übel-bezeich-  
 neten Flüsse/ Gebirge und Wälder/ welche mehren-  
 theils nur nach Phantasey hinein gemahlet werden/  
 zu geschweigen/) darein gesetzt und zu befinden.  
 Solte nun nicht ein Regent oder ein ganzes Land  
 ein für allemahl etlich hundert Gulden auffwenden  
 können/daß eine solche Land-Charte oder Tafel mit  
 Grund und Geschicklichkeit/ nicht durch Stümpler/  
 sondern durch fleissige und darzu geschickte Leute /  
 auch nicht in der Stube und hinter dem Ofen / son-  
 dern in re præsentia auf dem Lande/wie sichs gebüh-  
 ret/abgefasset/und/wo nicht publiciret/ doch im Lan-  
 de zu nothdürfftiger information behalten würde/  
 und solte man gleich etliche Jahre damit zubringen /  
 denn es wäre doch endlich besser einmahl und lang-  
 sam/als niemaln etwas rechtes zu machen. Jeder  
 Fürst und Herr/Edelmann/Stadt und Commun/  
 weiß ja seine Marckungen und Zugehörungen/oder  
 hat doch Leute/ die es wissen / derowegen/ wo Obrig-  
 keitliche Handbietung darzu geschiehet / und ein fleis-  
 siger Mann mit billich-mässiger Belohnung darzu  
 ge-

